

**SEKTION BIOGRAPHIEFORSCHUNG  
IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE**

**SPRECHER**

Prof. Dr. Werner Fuchs  
FernUniversität  
Fachbereich Erziehungs-, Sozial-  
und Geisteswissenschaften  
Postfach 940  
5800 Hagen  
Tel.: 02331/804-2130

**STELLVERTRETER**

Prof. Dr. Wolfram Fischer-Rosenthal  
Klinikum Universität Gießen  
Abt. Med. Soziologie  
Friedrichstr. 24  
6300 Gießen  
Tel.: 0641/702-2495

Dr. Erika M. Hoerning  
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung  
Lentzeallee 94  
1000 Berlin 33  
Tel.: 030/82995-1

9.9.1988

**RUNDBRIEF Nr. 15**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Sektionstagung in Bremen, organisiert von P. Alheit und E.M. Hoerning, hat großes Interesse gefunden. Ein Tagungsbericht wird in Heft 2 der neuen Zeitschrift BIOS Ende dieses Jahres erscheinen. Eine Dokumentation der auf der Tagung gehaltenen Vorträge ist, wie mir Erika Hoerning sagte, in der Vorbereitung bereits weit gediehen.

**Weltkongreß der Soziologie 1990**

vom 9. bis 13.7.1990, Madrid,

Thema: "Sociology for one world-unity und diversity"

W. Fischer-Rosenthal hat die bisherigen Themenvorschläge, wie sie auf der Tagung in Marseille diskutiert wurden, zusammengestellt (s. S. 2).

**Deutsch-britische Jugendtagung in Marburg**

P. Büchner (Marburg) und H.H. Krüger (Hagen) haben zum 14.-16.11.1988 eine deutsch-britische Fachkonferenz zu Problemen der Kindheits- und Jugendforschung an der Philipps-Universität Marburg vorbereitet. Überblick über Themen und Referenten s. S. 3.

Interessenten wenden sich bitte an:

Prof. Dr. Peter Büchner  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Philipps-Universität Marburg  
Wilhelm-Röpke-Str. 6

3550 Marburg

- Récits de vie et modèles narratifs

- Biographies écrites au regard de la sociologie

- Socialisation dans le cours de la vie

- Récits de vie croisés

- Structures sociales et identités collectives (socialisation, analyse comparative)

- Autobiographies écrites (recueil et analyse)

- Problèmes d'utilisation des matériaux biographiques

- La biographie et les approches longitudinales : quels paradigmes explicatifs

- Les formes temporelles d'organisation de l'existence : le problème des cycles de vie

- Life course, life cycle, generation

- Body and biography (health and sport)

- Generations : experiencing history

- Living memory

- Crisis and epicrisis

Vorläufige Themenliste

Weltkongress Soziologie RC 38

Madrid Juli 1990 "Biography & Society"

(Stand: Marseille Juni 1988)

Übersicht zu Vortragsthemen/Referenten

Themenblock A:

Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und kultureller Wandel (Diskussionstand und Forschungslage)

Dr. Lynne Chisholm/London,

Dr. Diana Leonard/London:

Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und soziokultureller Wandel in Großbritannien

Prof. Dr. Jürgen Zinnecker/Siegen:

Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und soziokultureller Wandel in der BRD

Themenblock B:

Dr. Gill Jones/London,

Dr. Claire Wallace/Plymouth:

Aktuelle Veränderungen der Jugendphase in Großbritannien

PD Dr. Heinz-Hermann Krüger/Hagen,

Jutta Ecarthus/Hagen:

Aktuelle Veränderungen der Jugendphase in der BRD

John Hood-Williams/London:

Aktuelle Veränderungen der kindlichen Normalbiografie in Großbritannien

Prof. Dr. Peter Büchner/Marburg:

Aktuelle Veränderungen der kindlichen Normalbiografie in der BRD

Themenblock C:

Dr. Phillip Brown/Canterbury:

Jugendliche zwischen Schule und Beruf in Großbritannien

Prof. Dr. Helga Krüger/Bremen:

Jugendliche zwischen Schule und Beruf in der BRD

Dipl.Päd. Stephanie Engler/

Dipl.Päd. Barbara Friebertshäuser/  
(Marburg/Siegen):

Jugendliche beim Übergang Schule-Hochschule in der BRD

Themenblock D:

Wandel des Freizeitverhaltens und der Freizeitkulturen bei Kindern und Jugendlichen

Dr. Mike Brake/London:

Freizeitverhalten und Freizeitkulturen von Kindern und Jugendlichen in Großbritannien

Prof. Dr. Dieter Baacke/  
Bielefeld:

Freizeitverhalten und Freizeitkulturen von Kindern und Jugendlichen in der BRD

Themenblock E:

Die "Einheimischen" und die "Fremden"

Dr. Roger Hewitt/London  
(angefragt):

Probleme des Rassismus bei Jugendlichen in Großbritannien

Prof. Dr. Georg Auernheimer/  
Marburg:

Deutsche und ausländische Jugendliche in der BRD

Als Information über den neugegründeten Bremer Sonderforschungsbereich übernehme ich einen Text der Bremer Uni-Press (wodurch eine spezielle Bremer Perspektive nicht ganz vermeidbar ist):

"Eine Premiere:

Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Universität Bremen eingerichtet

Zum ersten Mal hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) einen Sonderforschungsbereich an die Universität Bremen vergeben. Einer Gruppe von Sozialwissenschaftlern aus mehreren Fachbereichen der Universität ist es gelungen, zu dem gesellschaftspolitischen aktuellen Thema "Statuspassagen und Risikolagen im Lebenslauf" eine fächerübergreifende, integrative Forschungskonzeption zu entwickeln. Ein Sonderforschungsbereich stellt eine anspruchsvolle und hoch angelegte Form der Forschungsförderung in der BRD dar; er soll langfristig angelegte, aufeinander abgestimmte Forschungsprojekte, die in einem Turnus von drei Jahren begutachtet werden, ermöglichen. Das Rahmenthema trifft die Auswirkungen gesellschaftlichen Wandels und neuer sozialer Risiken auf die Struktur von Lebensläufen sowie die Handlungsstrategien von Individuen in den verschiedenen Lebensabschnitten. Die Übergänge zwischen Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Familie und Ruhestand, die den Lebenslauf strukturieren, verlieren durch Veränderungen in der Arbeitswelt, andauernde Massenarbeitslosigkeit, aber auch durch neue Lebenskonzepte und veränderte Auffassungen von Ehe, Familie und Geschlechterrollen ihre festen Konturen. Die seit Ende der 1970er Jahre vom Beschäftigungssektor, den anderen Arbeitsorientierungen und neuen kulturellen Strömungen ausgehenden Prozesse des sozialen Wandels haben nicht nur Verbindungen zwischen Qualifizierung, Erwerbs- und Privatleben labilisiert, sondern auch traditionelle Muster der individuellen Lebensplanung verändert. Die 11 Teilprojekte des Sonderforschungsbereichs verfolgen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven mit quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden, wie es Menschen gelingt, mit widersprüchlichen Handlungsanforderungen in ihren Lebensläufen zurechtzukommen und welche Rolle dabei die Institutionen des Sozialstaates spielen.

Weitere Informationen bei Prof. Dr. Walter R. Heinz,  
Tel. 0421-218 3084; priv. 0421-702846  
-218 3290  
-32 10 05  
-32 10 06

Hintergrund

Wie ordnet sich der neu bewilligte SFB in das Förderungsprogramm der DFG ein?

Im Jahr 1987 förderte die DFG insgesamt 160 Sonderforschungsbereiche (SFB) mit einem Gesamtvolumen von 324,8 Mio. DM. Darunter befinden sich nur 18 (d.s. 11,3 %) SFBs in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, auf die 31 Mio DM (d.s. 9,5 %) der Förderungsmittel entfallen. (Vergleiche: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Tätigkeitsbericht 1987 Jahresbericht Bd. I, Bonn o.J.).

Von den 18 SFBen sind 8 den Gesellschaftswissenschaften zuzuordnen, davon wiederum lediglich 4 im Fachgebiet Soziologie.

Der nun an der Universität Bremen eingerichtete Sonderforschungsbereich war also in einem Wissenschaftsgebiet erfolgreich, in dem aufgrund der vergleichsweise geringen Förderungsanteile besonders hohe Hürden zu überwinden sind.

### Finanzierung

Der Sonderforschungsbereich wird mit insgesamt 4,1 Mio. DM bzw. rund 1,4 Mio. DM jährlich über zunächst drei Jahre gefördert.

Universität und Land Bremen stellen jährlich etwa 695.000,-- DM an Personal- und Sachmittel zur Verfügung; dazu etwa 100.000,-- DM an einmaligen Sachmitteln.

Im Überblick hat die Gruppe von Wissenschaftlern also etwa doppelt soviel Drittmittel eingeworben, wie Universität und Land zur Verfügung stellen.

### Integrative Forschung und wissenschaftliche Kooperation

In dem nun eingerichteten Sonderforschungsbereich arbeiten 42 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Fachrichtungen mit Forschungsansätzen aus der Berufsbildung, Familiensoziologie, Arbeits- (markt)soziologie, Medizinsoziologie, Rechtssoziologie, Sozialgeschichte und Sozialpolitikforschung zusammen. Die Bewilligung des Sonderforschungsbereichs dokumentiert die Leistungsfähigkeit der an der Universität Bremen seit ihrer Gründung angestrebten integrativen und an gesellschaftlichen Problemen orientierten wissenschaftlichen Arbeit. Die beteiligten 8 Hochschullehrer und die von der DFG, aber auch aus Mitteln der Universität und des Landes finanzierten Mitarbeiter kooperieren nicht nur an der Ausfüllung des gemeinsam entwickelten Rahmenkonzepts, sondern auch in komplementär aufeinander bezogenen Forschungsfeldern. Die universitäre Lehre, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und nicht zuletzt das wissenschaftliche Leben in der Region Bremen wird der Sonderforschungsbereich auch durch Vortragsveranstaltungen, internationale Fachkonferenzen und Publikationen bereichern können.

Projektleiter	fachlicher Schwerpunkt
Prof. Dr. Walter R. Heinz (Sprecher)	Sozialpsychologie
Dr. Johann Behrens	Medizinsoziologie
Dr. Birgit Geissler	Arbeitssoziologie
Prof. Dr. Heinz-Gerhard Haupt	Sozialgeschichte
Prof. Dr. Helga Krüger	Familiensoziologie
Prof. Dr. Stephan Leibfried	Sozialpolitik
Prof. Dr. Rainer Müller	Arbeitsmedizin
Prof. Dr. Martin Osterland	Industriesoziologie
Dr. Ursula Rabe-Kleberg	Berufs- und Bildungssoziologie
Prof. Dr. Karl F. Schumann	Kriminal- und Rechtssoziologie
Prof. Dr. Roderich Wahsner	Arbeitsrecht"

Zur näheren Information über die einzelnen Forschungsvorhaben hier nun eine Auflistung aus dem von Walter Heinz zugesandten Papier:

**Projektbereich A:**

**Übergänge vom Ausbildungs- in das Erwerbssystem**

**Teilprojekt A 1: Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit an  
der "zweiten Schwelle"**

**Leitung: Walter R. Heinz**

**Teilprojekt A 3: Selektionsprozesse im Berufsbildungssystem  
und abweichendes Verhalten**

**Leitung: Karl Schumann und Jutta Gerken**

**Projektbereich B:**

**Statuspassagen zwischen Reproduktions- und  
Erwerbsarbeit**

**Teilprojekt B 1: Statussequenzen von Frauen zwischen  
Erwerbsarbeit und Familie**

**Leitung: Helga Krüger**

**Teilprojekt B 2: Lebensplanung junger Frauen: neue Optionen  
und alte Normalität (voraussichtl. ab 01.01.89)**

**Leitung: Birgit Geissler**

**Teilprojekt B 3: Unvollendete Statuspassagen zwischen  
Studium und Beruf: auf dem Weg zu neuartigen  
Arbeitsverhältnissen in sozialen Berufen?**

**Leitung: Ursula Rabe-Kleberg**

**Teilprojekt B 4: Berufliche und soziale Integration von  
DDR-Zuwanderern in Phasen der Prosperität und der  
Massenarbeitslosigkeit**

**Leitung: Karl Schumann**

**Projektbereich C:**

**Statuspassagen innerhalb der Erwerbsarbeit**

**Teilprojekt C 1: Regulierung von Statuspassagen im Erwerbsleben durch Experten. Das Beispiel der Betriebsärzte (voraussichtlich ab 1.1.1989)**

**Leitung: Rainer Müller**

**Teilprojekt C 2: Erosion traditioneller Normalitätsmuster von Beschäftigungsverläufen im öffentlichen Dienst**

**Leitung: Martin Osterland und Roderich Wahsner**

**Teilprojekt C 4: Passagen in Abstiegs- und Auffangkarrieren - Institutionelle Normalisierung, Überbrückung und Verschärfung von Krisen der Erwerbsfähigkeit**

**Leitung: Johann Behrens**

**Projektbereich D:**

**Übergänge zwischen Erwerbssystem und sozialer Sicherung**

**Teilprojekt D 2: Altersbilder und Altersgrenzen. Geschichte und Funktion im Hinblick auf die Rentenversicherung**

**Leitung: Heinz-Gerhard Haupt und Gerd Göckenjan**

**Teilprojekt D 3: Sozialhilfekarrieren. Wege aus und in der Sozialhilfe und ihre sozialstaatliche Rahmung**

**Leitung: Stefan Leibfried**

Erika M. Hoerning ist gebeten worden, die folgende Aufforderung zur Mitarbeit weiterzugeben (Meldungen an Sherna Berger Gluck bitte rasch!):

CALIFORNIA STATE UNIVERSITY, LONG BEACH

July 11, 1988

Erica M. Hoerning  
Max Planck Institute  
Lentzale 94  
Berlin 33, Germany

Dear Colleague:

As per the enclosed "Call for Contributions", Daphne Patai and I are preparing an anthology on the theory and practise of women's oral history. A lot of exciting new work has been done in the past several years and many of us have been increasingly reflective about the oral history process as feminist methodology. We think that it is time we started putting these thoughts together and making them available to a wide audience. We hope that you will seriously consider contributing to this anthology. We'd appreciate any suggestions you might have for other potential contributors.

Sincerely yours,



Sherna Berger Gluck,  
Director of Oral History and  
Lecturer in Women's Studies



CALL FOR CONTRIBUTIONS TO A BOOK

WOMEN'S WORDS: ORAL HISTORY AS FEMINIST METHODOLOGY

edited by

Sherna Gluck and Daphne Patai

We are seeking contributions for a book that will explore and help develop the theory and practice of women's oral history as a feminist methodology. If we assume that feminist scholarship aims to transform the world, not merely record it, what does this imply for oral history work with women? Essays should address theoretical and methodological problems relating to intersubjectivity, ethics, the interview process itself, the subsequent transformation of spoken words into written texts, and interpretation, among other issues, always focusing on the specific implications of women's oral history as a feminist methodology. .

We seek new material that consolidates and transcends past work in these areas. We are not seeking essays that focus primarily on the presentation of oral history material in its own right.

Letters of interest should be sent by September 1st, with proposals and a C.V. or equivalent to follow by November 1st. Please send one copy of all communications to each of the editors:

Sherna Gluck  
Oral History Research Center  
California State University  
Long Beach, California 90840

Daphne Patai  
Women's Studies Program  
Bartlett Hall 208  
University of Massachusetts  
Amherst, MA. 01003

Als neue Mitglieder bzw. Assoziierte begrüßen wir:

Dr. Dorothee Wierling (Hagen)  
Christa Becker (Datteln)  
Prof. Dr. Ulfert Herlyn (Hannover)  
Susanne Reichwein (Essen)  
Dr. Maria-Eleonora Karsten (Hagen)

Heft 1 von BIOS erschienen

Heft 1 von "BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History" (Verlag Leske und Budrich, Opladen) ist erschienen. Inhalt:

Kurt Röttgers: Die Erzählbarkeit des Lebens

Lutz Niethammer: Lebensgeschichtliche Befragungen in der DDR

Anne Erikson: Lebensgeschichtliche Sammlungen in Skandinavien

Ulrich Tolksdorf: Ethnotexte aus Ost- und Westpreußen

Hans-Joachim Schröder: "Archiv für alltägliches Erzählen" im Hamburger Institut für Volkskunde

Charlotte Heinritz: BIOLIT. Literatur zu Biographieforschung und Oral History

Bei der Literaturdokumentation BIOLIT (Teil 1) von Ch. Heinritz handelt es sich übrigens um das durch mehrere Umfragen in der Sektion erstellte Verzeichnis der einschlägigen Veröffentlichungen der Mitglieder unserer Sektion. Es wäre für den Erfolg dieser neuen Zeitschrift sicher hilfreich, wenn Sie Ihre Universitäts- oder Institutsbibliothek auffordern, BIOS zu abonnieren.

Neue Literatur, die von Interesse sein könnte:

Rainer Zoll, Hrsg., Zerstörung und Wiederaneignung von Zeit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1988

Bruno Hildenbrand und Walter Jahn, "'Gemeinsames Erzählen' und Prozesse der Wirklichkeitskonstruktion in familiengeschichtlichen Gesprächen", Zeitschrift für Soziologie 17 (1988, 3), 203-217

Jo Reichertz, "Verstehende Soziologie ohne Subjekt? Die objektive Hermeneutik als Metaphysik der Strukturen", Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 40 (1988, 2), 207-222

Gerald Schneider, "Hermeneutische Strukturanalyse von qualitativen Interviews", Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 40 (1988, 2), 223-244

Vermischte Nachrichten

Dr. Marlis Buchmann hat sich in Zürich in Soziologie habilitiert. - Seit einigen Monaten geben H. Baerenreiter und H.H. Krüger (FernUniversität Hagen, Postfach 940, 5800 Hagen) die Hefreihe "grounded. Arbeiten aus der Sozialforschung" heraus. Soeben ist Heft 5 erschienen (Jo Reichertz, Hermeneutische Auslegung von Feldprotokollen? Verdrießliches über ein beliebtes Forschungsmittel. Jo Reichertz, Der Hermeneut als Autor - das Problem der Darstellbarkeit hermeneutischer Fallrekonstruktionen. Hartmut Rohmann, Das Roessler-Archiv in

der Dokumentationsstelle Biographisches Material - Entwicklungsgeschichte und Bestand.

Die früheren Hefte enthielten folgende Beiträge:

Heft 1

**Hans-Jürgen von Wensierski**, Besuch bei Dr. Sommer. Lebenshilfe und Lebensberatung in der Jugendzeitschrift BRAVO. **Hans-Jürgen von Wensierski**, "Gott sieht alles außer Dallas." Interpretation eines BRAVO-Leserbriefs aus Nr. 50/1986

Nr. 2

**Harald Baerenreiter** und **Werner Fuchs**, Forschungsprojekt: Jugendliche Computer-Fans. Fragestellung und methodisches Design. **Harald Baerenreiter**, Jugend und Computer. Zur Empirie eines problematischen Verhältnisses.

Nr. 3

**Heinz-Hermann Krüger**, **Jutta Ecarius**, **Hans-Jürgen von Wensierski**, Jugendliche Biographien zwischen Altersorientierung und Altersirrelevanz. **Rolf Kirchner**, "Computerfreaks sind keine Stubenhocker" - eine Fallstudie.

Nr. 4

**Heinz Abels**, **Werner Fuchs**, **Heinz-Hermann Krüger**, Der Weg durch die Jugendbiographie. Altersbezüge, Altersnormen, altersangemessene Rechte und Pflichten - Entwicklung seit 1945 und Problemlagen heute. **Heinz-Hermann Krüger**, **Jutta Ecarius**, **Hans-Jürgen von Wensierski**, Alterskonzepte in der biographischen Rekonstruktion von Jugendlichen.

Bis zum Soziologentag in Zürich viele Grüße

W. Fuchs

